

# 600'000 Schuss von 7000 Schützen

**SCHIESSSPORT** Eine Woche vor dem Start zum Kantonalen Schützenfest

**OK-Präsident Robert Signer und seine Crew sind bereit für das St.Galler Kantonalsschützenfest, das vom 20. Juni bis 6. Juli in Wil und der Region stattfindet. Erwartet werden in Wil 7000 Schützinnen und Schützen.**

Nach drei Jahren Vorbereitungen und einigen Aufgaben, die gelöst werden mussten, kann das Fest der Schützen starten. In der Wiler Tharau, dem Zentrum des Festes, werden in der kommenden Woche Festzelt, Biergarten und die ganze administrative und Resultat-Infrastruktur auf- und bereitgestellt, so dass ein reibungsloser Ablauf gewährleistet ist. Wir sprachen mit Robert Signer und fühlten eine Woche vor dem Start den Puls.

**Wo wird am Kantonalen geschossen?**

«Grösstenteils auf die 40 300m-Scheiben und die 20 50m-Pistolescheiben in der Wiler Tharau. Weiter wird in Oberuzwil, Niederbüren, Niederhelfenschwil und Flawil geschossen. Das Zentrum, wo sich auch alle Schützen an- und abmelden müssen, aber auch die Waffen kontrolliert und plombiert werden, ist in Wil.»

**Gibt es noch Engpässe oder «Baustellen» welche Bauchschmerzen bereiten?**

«Nach dem das Warnerkontingent mit 1200 Scheiben-Halbtagen mit einem riesengrossen Aufwand nun doch mehrheitlich rekrutiert werden konnte ist es mir wohlher. Wir haben ein sehr professionelles OK, das ehrenamtlich mit viel Freude, Ideen und Einsatz arbeitet und alle sind bestens vorbereitet. Gegen 800 Helfer sind während des Kantonalen in den verschiedenen Ressorts im Einsatz.»

**Wo lagen die grössten Heraus-**



Bild: Hermann Rüegg

*Trotz einem gerüttelt Mass an Arbeit geniesst OK-Präsident Robert Signer die Sommer Tage, natürlich mit viel Papierkram für das Schützenfest auf dem Gartentisch.*

**forderungen?**

«Das waren im Nachhinein die Suche nach den Warnern, denn die Schütler und Jugendlichen in der Stadt Wil meldeten sich kaum, um etwas Sackgeld zu verdienen. In ländlicheren Gebieten ist das nie ein Problem, da jeweils ganze Schulklassen und Jugendvereine mit dabei sind. Viel Schweiß floss auch, bis der grosse Naturalgabentempel mit einem Wert von über 54'000 Franken zusammengestellt war. Das ist der vorgeschriebene Nennwert, doch ist der eigentliche Wert wohl wesentlich höher einzustufen. Alle Gaben können in der Schützenstube der Stadtschützen bestaunt werden.»

**Wie gross ist denn das Budget für das Fest?**

«Das beträgt 1,87 Millionen Franken. Den grössten Anteil macht das

eigentliche Schiesswesen, inkl. die Munition und beläuft sich auf 1,3 Millionen Franken.»

**Muss man da mit roten Zahlen rechnen?**

«Nein. Zum Glück haben die 7000 Schützen mehr als gewohnt so genannte Stiche (Programme), welche sie schiessen möchten angemeldet. Diese Einnahmen bringen uns bereits in die grüne Finanzzone und das ist beruhigend.»

**Wo stehen noch Arbeiten an?**

«Es sind nun die Aufbauarbeiten und das Einrichten in der Tharau, wo wir für den Auf- wie Rückbau vom Zivilschutz unterstützt werden.»

**Welches sind für sie die wichtigsten Daten am Schützenfest und kann sich auch die Bevölkerung**

**daran beteiligen?**

«Das ist sicher der offizielle Festtag am Samstag, 21. Juni, mit dem Festumzug zum Hofplatz, dem folgenden Festakt mit der Ansprache von Bundesrat Ueli Maurer und anschliessendem Gratis-Apéro für alle. Natürlich sind Zuschauer auch in der Wiler Tharau immer willkommen, um etwas Schützenluft zu schnuppern. Highlights im Festzelt in der Wiler Tharau, wozu wir gerne die ganze Bevölkerung einladen, sind die Frühschoppenkonzerte am Sonntag, 29. Juni mit den Burgstallmusikanten aus Bronschhofen und am Sonntag, 6. Juli mit der Musikkapelle Schnetzhausen aus Friedrichshafen.»

**Was bewegt Ueli Maurer, an einem Kantonalen aufzutreten?**

«Das ist so, dass Bundesräte eigentlich nur an Eidgenössischen aufzutreten. Ueli Maurer ist der Schwager von Stadtschützen-Vorstandmitglied Paul Schönenberger. So ist es auch eine verwandtschaftliche Geste. Ueli Maurer möchte sich wohl auch bei Nationalrat Jakob Büchler, dem kantonalen Schützenpräsidenten für seinen Einsatz in Militärbelangen revanchieren. Uns soll das recht sein.»

**Auf was freuen Sie sich am meisten?**

«Da ist sicher der offizielle Festtag vom 21. Juni. Ein toller Tag wird sicher auch der Jugendtag vom 28. Juni. Hier können sich nach wie vor alle Jungen melden, um mit dabei zu sein und tolle Preise zu gewinnen. Infos unter [www.sgksf2014.ch/schiessen/jugendtag-10m.html](http://www.sgksf2014.ch/schiessen/jugendtag-10m.html). Höhepunkte sind sicher auch der Veteranentag mit 200 Schützen am 3. Juli und dann der sportliche Höhepunkt mit dem Schützenkönigsausflug am Sonntag, 6. Juli. Zuschauer sind auch im Schiessstand Tharau erwünscht.»

**Bereits 1989 fand in Wil das Kantonale statt. Sie waren damals Finanzchef. Welches sind die grössten Unterschiede?**

«Ganz klar in der Elektronik. Heute wird jede Schussabgabe elektronisch angezeigt und gleich im Computer-System erfasst. Alles geht viel viel professioneller, sicherer und schneller. Es sind Welten zum Fest vor 25 Jahren. Zudem sieht man immer mehr aufgepeppte Sportgewehre und eher wenige ganz normale Ordonanzwaffen.»

**Stadtschützen Kantonales, VR-Präsident der Wispag. Wie kriegen Sie das alles unter einem Hut?**

«Im Gegensatz zu anderen Aufgaben macht das Kantonale richtig Spass, denn ich habe ein professionelles ehrenamtliches OK das funktioniert.»

**Wann ist für Sie das Fest gelungen?**

«Zuerst hoffen wir auf gutes Wetter, damit rundum auch Feststimmung aufkommt. Gelungen ist das Fest, wenn wir alles ohne Unfall, das heisst gemäss unserem Sicherheitsdispositiv in allen Ressorts abwickeln konnten. OK-Mitglied Guido Breu hat übrigens ein über 200 Seiten dickes Sicherheitsdossier für sämtliche Eventualitäten in allen Ressorts erstellt. Ein Werk das schweizweit seinesgleichen sucht und einmalig ist. Wenn die teilnehmenden Schützen zufrieden sind mit dem Fest und wir einer breiten Bevölkerung zeigen durften, dass das sportliche Schiessen wirklich ein spannender Wettkampf-Sport ist, der Spass macht aber auch im Sinne der Kameradschaft und Ehrenamtlichkeit Vorbild sein kann, freut sich das ganze OK, das in den vergangenen Jahren sehr viel geleistet und vorbereitet hat.»

Hermann Rüegg

## FC Kosova als Religionsersatz

**FUSSBALL** Cup-Partie FC Sirmach - FC Kosova ZH

**Am kommenden Sonntag, 14 Uhr, empfängt der FC Sirmach auf der Kett den FC Kosova-Zürich. Der Sieger dieser Partie qualifiziert sich für die erste Hauptrunde des Schweizer Cups.**

Die Anhänger des FC Sirmach dürfen sich auf einen ganz besonderen Fussballeckerbissen freuen. Der FC Kosova-Zürich, bei dem fast ausschliesslich Albaner spielen, wird viele Fans mit nach Sirmach bringen. Dem Sieger dieser Partie winkt in der nächsten Cup-Runde ein starker Gegner, eventuell aus der Challenge oder gar Super League.

**Mit grossen Ambitionen**

Der FC Kosova Zürich ist ein äusserst ambitionierter, 1994 von Albanern gegründeter Verein. In der Gruppe 5 der 2. Liga interregional belegt das Team mit 40 Punkten aus 26 Spielen den vierten Tabellenplatz. Kosova-Heimspiele verfol-

gen zuweilen bis zu 1000 Zuschauer, die jeweils aus der ganzen Schweiz anreisen. Der langjährige Trainer Enver Osmani, im Zivilberuf Sozialpädagoge, sagt dazu: «Für viele unserer Anhänger ist der FC Kosova eine Religion. Ihre Erwartungen sind riesig.»

**Optimistischer Ridvan Rexhepaj**

Einige Sirmacher Akteure freuen sich sehr auf Kosova, da sie selber albanische Wurzeln haben, darunter auch Präsident Adrian Tusi und Trainer Ridvan Rexhepaj, der eine spielerisch und kämpferisch hochstehende Partie erwartet. «Nach den guten Leistungen in der Meisterschaft wollen wir unbedingt in die erste Cup-Hauptrunde einziehen. Dazu braucht es aber nicht nur eine starke Leistung, sondern auch Glück.» Trotzdem ist Rexhepaj optimistisch. «Wir haben uns gut vorbereitet und wissen um die Stärken von Kosova. Ich habe volles Vertrauen in meine Mannschaft.» *pd/her*

**Die erste Ostschweizer Vollprüfung im Jahr findet am Pfingstwochenende in Frauenfeld statt. Die Mitglieder des Fahrvereins Wil und weitere regionale Fahrer zeigten sich zum Saisonstart in den vorderen Rängen.**

Bei den Ponyfahrern sind die Gebrüder Scherrer im Moment eine Klasse für sich. Cédric startete mit einem neuen Pony zum ersten Mal in einer Vollprüfung (mit Marathon) bei den Einspannern. Souverän holten sie sich bereits den Sieg in der Dressur vom Freitag und blieben bis zu Turnierende an der Spitze. Hans Barmettler klassiert sich mit seinem Haflinger auf dem 3. Rang. Yannik Scherrer, mit vier Ponys unterwegs, fuhr, wie sein älterer Bruder, den Sieg nach Hause.

**Aufgefallen**

Bei den Einspannern der Katego-

## Erfolge für «Wiler» Fahrer

**FAHRSPORT** Pfingstturnier In Frauenfeld



Bild: z.v.g.

*Elisabeth Enderli mit einer rasanten Wasserdurchfahrt zum 3. Rang im Marathon*

rie M fielen die guten Leistungen der Niederbürerin Nicole Wagner und ihrem Pferd Highlight auf. Bei ihrer Premiere fuhr sie im Marathon auf Platz 2 und im Hindernisfahren gar auf den 1. Rang. In der Gesamtwertung freute sie sich über den 5. Platz. Martin Wagner und sein Team dominierten die Königsdisziplin der Vierspanner Pferde.

**Turnier in Wil steht vor der Tür**

Als nächstes spannendes Fahr-sportwochenende für Pferde- und Traditionfans kündigt sich Wil an. Am 12. und 13. Juli finden die Pferde-Fahrsporthage auf der Weierwiese statt. Der Samstag steht im Zeichen der Sportfahrer und am Sonntag wird zur Traditionsfahrt eingeladen. Weitere Infos auf [www.fahrverein-wil.ch](http://www.fahrverein-wil.ch). *pd/her*